

ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

Der wichtigste Faktor war das Interesse, in Wiesbaden die
Heimatsmuseum zu schaffen, das n. n. Pflanzl. d. g. Bucher.
Schon 1890 begann er mit der Sammlung einer Naturgüter.
Er konnte zunächst nicht eine Anstalt für die Veranschau-
lichung der Landeskunde, Photos einer Landschaft, wertvolle
Schriften, sowie Geschichts- und Naturgegenstände usw. zeigen.
Somit wurden die Gemeindevorstände auf die wachsende Sammlung
aufmerksam. Gemeindevorstand Hans Basseck stand von jetzt
an ganz auf der Seite des Intendanten und unterstützte ihn,
wo er nur konnte. Seinen Äußerungen ist es zu verdanken,
dass auch der Gemeinderat gleich einen angemessenen Betrag
zur Verfügung stellte, zur Weiterführung der Sammlung aller
Interessanten und historisch wertvollen Gegenstände. Es
wurde vom Gemeinderat bald eine eigene Kommission gewählt.
Man brachte dem Vorhaben, eine Heimatsammlung anzulegen,
einstimmige Zustimmung entgegen und interessierte sich sehr.
Bei der 800 - Jahrfest der Kaiser am 18. März 1898, an die Idee,
eine historische Heimatsammlung anzulegen, an die breite
Öffentlichkeit. Man wollte auch bei der Durchführung der
Interesse wecken. Die gesammelten Gegenstände sollten sich
in der Heimatsammlung der neuen Kaiserstadt versetzen. Der
weiterhin finanzielle Unterstützung stehende Gemeinderat
hatte diesen Anstaltensatz zur Verfügung gestellt.
Aber die Verwertung des Materials verlangte immer mehr Platz.
Es musste unbedingt eine andere Lösung gefunden werden.
Inzwischen kam von der Fürstlichen Regierung 1925 dank dem
Einsatz weitblickender und verdienstvoller Herren die Lösung
einer 50 % igen Subvention zur Errichtung eines "Frischen-
berger Heimatsmuseums". Auch private Spenden überwiegen
größere Geldbeträge zur Schaffung des geplanten Werkes.